

Die Hohen Jüdischen Feiertage

Zeit: Dienstag, 29. September 2026, 18.30 Uhr

Ort: Jüdische Gemeinde Paderborn, Pipinstraße

Rosch ha Schana (Neujahr) und Jom Kippur (Versöhnungstag) bilden die eindrücklich symbolreichen hohen Feiertage im Herbst. Es ist eine Mischung aus Feierlichkeit und Freude mit



dem Festessen am Neujahrstag und den folgenden 10 Bußtagen, die am Jom Kippur mit Gebet, strengem Fasten und der Bitte um Vergebung enden. Der Neujahrstag gilt auch als Geburtstag der Welt, es geht um die Schöpfung, die menschliche Verantwortung vor Gott und um die Hoffnung, dass eine vereinte Menschheit die Herrschaft Gottes anerkennt. Wenige Tage später folgt das Laubhüttenfest „Sukkot“. Quellen und Gottesdienstabläufe werden aus der jüdisch-askhenasischen Tradition erläutert.

In Kooperation mit dem Pnina-Navé-Levinson-Seminar der Uni Paderborn. Aus Platzgründen bitten wir um eine **Anmeldung**.

Referent: Rabbiner Dr. Gabor Lengyel war Rabbiner der liberalen Gemeinden Hannover und Göttingen.

Auf römischen und jüdischen Spuren in Mainz

Zeit: 17.10. bis 21. 10.2026

Aus einem römischen Doppellegionslager wurde Mainz 13 v. Chr. als „Mogontiacum“ gegründet und zählt damit zu den ältesten Städten

Deutschlands. 500 Jahre lang gehörte Mainz zum Imperium Romanum. Ab Mitte des 4. Jh. ist eine christliche Gemeinde mit einem Bischof bekannt und schon um 950 eine jüdische Gemeinde.

Gemeinsam mit Worms und Speyer entwickelte sich Mainz zum religiösen Zentrum des askhenasischen Judentums in Europa, den „Schum-Städten.“ Wir gehen diesen Spuren nach und besuchen u.a. die Ausstellung „Shalom am Rhein“, die Chagallfenster in St. Stephan, die neue Synagoge von 2010, aber auch das Isis und Mater Magna Heiligtum. Auf dem Rückweg steht das Römerkastell Saalburg auf dem Programm. Nähere Informationen unter 05251-64251.

Wenn Bilder töten: Islamistische Karikaturen und antijüdische christliche Kunst

Zeit: Dienstag, 27. Oktober 2026, 18.30 Uhr

Ort: Katholische Erwachsenen- und Familienbildung Paderborn, Giersmauer 21

Nach dem terroristischen Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 wurde in den sozialen Netzwerken auch der Einsatz von islamistischen



Karikaturen intensiviert. In einer der breiten Öffentlichkeit kaum bekannten Form wurde dabei gegen das Judentum und vor allem gegen den Staat Israel gehetzt. Das hat einerseits eine Tradition

bis in die 60er-Jahre des 20. Jahrhunderts, setzt aber neuerdings verstärkt auch auf Motive aus dem Spektrum des christlichen Judenhasses der letzten 1500 Jahre. So werden bewusst Motive der christlichen Kunstgeschichte aufgegriffen und islamistisch umgeformt. Das fatale Potential einer antijüdischen Kunst der Vergangenheit wird so reaktiviert. Seit der documenta fifteen wird verstärkt über derartige Bilder diskutiert.

Beim Vortrag soll es darum gehen, sich die Karikaturen der arabischen Künstler vor dem Hintergrund der Geschichte der christlichen visuellen

Herabsetzung des Judentums vor Augen zu führen und zu überlegen, wie wir damit umgehen sollen. In Kooperation mit dem Pnina-Navé-Levinson-Seminar der Uni Paderborn.

Referent: Andreas Martin ist Theologe, Medienpädagoge, Publizist und Ausstellungskurator; seit 1998 Herausgeber der Internet-Zeitschrift *Tà katoptrizómena* - Magazin für Theologie und Ästhetik <https://www.theomag.de/127/index.htm>

Gedenken an die Opfer der Pogromnacht 1938

Zeit: Montag, 09. November 2026, 18.15 Uhr

Ort: Mahnmal an der Alten Synagoge

Am 9. November 2026 jährt sich zum 88. Mal die Pogromnacht von 1938. In der Gedenkstunde wird



an die verfolgten und ermordeten Paderborner Jüdinnen und Juden erinnert. Die Gedenkrede hält Christoph Rüther (Landrat des Kreises Paderborn).

Die musikalische Begleitung erfolgt durch das Ensemble Saxaholics der Musikschule Paderborn. Die Namen der Ermordeten lesen Schüler und Schülerinnen der Realschule Schloß Neuhaus.

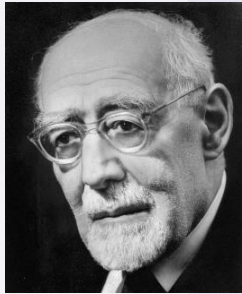
Ein unerhörtes Gesprächsangebot: Leo Baecks dialogische Herausforderung an das Christentum

Zeit: Dienstag, 17. November 2026, 18.30 Uhr

Ort: Theologische Fakultät Paderborn, Hörsaal 3

Der deutsche Gelehrte und Rabbiner Leo Baeck (1873–1956), Verfasser des berühmten Werks „Das Wesen des Judentums“ (1905), hat die Entwicklung des liberalen Judentums maßgeblich geprägt. Anlässlich seines 70. Todestages geht der

Vortrag – nach einer Einführung in Baecks Biografie – seiner Auseinandersetzung mit dem Christentum nach bis in die Zeit des Nationalsozialismus. Wie kaum ein anderer jüdischer Denker dieser Zeit hat Baeck die religiös-ethische Ebenbürtigkeit des Judentums mit dem Christentum geltend gemacht



und zugleich Wege zu einem konstruktiven Dialog beider Religionen aufgezeigt – leider weitgehend ohne Widerhall seitens der christlichen Theologie. Der Vortrag beleuchtet Baecks herausfordernde Interpretation Jesu von Nazareth (bes. die von

1938) und seine nach wie vor bedeutsamen Überlegungen über einen jüdisch-christlichen Dialog nach der Shoah.

In Kooperation mit der Theologischen Fakultät Paderborn und dem Pnina-Navé-Levinson-Seminar der Uni Paderborn.

Referent: Prof. Dr. Christian Wiese ist Inhaber der Martin-Buber-Professur für Jüdische Religionsphilosophie und Direktor des Buber-Rosenzweig-Instituts für jüdische Geistes- und Kulturgeschichte an der Goethe-Universität Frankfurt

Konzert des „Duo Klassik Weimar“ Eine musikalische Reise von Chanukka bis Weihnachten

Zeit: Samstag, 12. Dezember 2026, 17.00 Uhr

Ort: Forum St. Liborius, Grube 3



Mit Musik von J.S. Bach, E. Humperdinck, G. Verdi und Musik aus der jüdischen Tradition verbinden die beiden Künstler das Ende des Lichterfestes Chanukka und die Adventszeit.

Natascha (Piano) und Yakov Geller (Querflöte), beide ausgezeichnete Lehrer ihrer Instrumente, nehmen uns mit auf eine musikalische Reise zum Jahresende.

Hinweis auf eine Veranstaltung des Michaelsklosters

**Konzert im Gedenken an die Opfer des
Novemberpogroms 1938
Liederabend mit dem Tenor Aron Proujanski,
Düsseldorf**

**Sonntag, 08. November 2026, 17.00 Uhr, im
St. Michaelskloster Paderborn, Michaelsstr. 17**

Zur Aufführung kommen dem Anlass entsprechend Lieder auf Jiddisch, Deutsch und Hebräisch: S'Brent (Mordechai Gebirtig 1938); Shtiller, Shtiller (Text: Kacerginski, Melodie: Volkoviski) Wiegenlied zu den Pogromen in Ponary 1941-1944; Eli, Eli (Jacob Sandler) auf der Basis von Ps 22; Adon Olam (Herr, Ewiger) und andere.

Sänger: Aron Proujanski ist Dozent für Gesang an der Internationalen Musikakademie Anton Rubinstein in Düsseldorf

Vorstand

Martin Decking, Edgar Heinevetter, Kirsten John-Stucke, Christa Klepp, Dr. Katharina von Kellenbach, Konrad Nagel-Strotmann, Xenia Nickel, Hans Jürgen Rade, Kathrin Sauerwald, Monika Schrader-Bewermeier, Dr. Angelika Strotmann und Stephan Winzek

Konten:

PAX-Bank für Kirche und Caritas
IBAN: DE66 3706 0193 1050 4680 00
BIC: GENODED1PAX



**Gesellschaft für
Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit
Paderborn e.V.**

Programm September-Dezember 2026

Weitere Hinweise auch über kurzfristige Veränderungen unter www.gcjz-paderborn.de

Kontakt: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Paderborn e.V.
Geschäftsstelle
Postfach 56 10 10, 33087 Paderborn
E-Mail: info@gcjz-paderborn.de